

An die
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
Frau Verena Dunst
Landhaus
7000 Eisenstadt

22 - 1415

Eisenstadt, am 27. April 2023

Selbständiger Antrag

der Landtagsabgeordneten Markus Ulram, Hans Unger, Kolleginnen und Kollegen

auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend sofortige Entlastung der burgenländischen Energiekunden

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

des Burgenländischen Landtages vom betreffend sofortige Entlastung der burgenländischen Energiekunden

Seit Monaten belasten hohe Energiepreise die Menschen im Burgenland. Diese enormen Mehrkosten führen dazu, dass sich die Menschen das tägliche Leben nur mehr schwer oder gar nicht mehr leisten können. Die SPÖ-Alleinregierung sollte hier endlich vom Reden ins Tun kommen. Die von der ÖVP geführte Bundesregierung hat diese angespannte Situation bereits vor langer Zeit erkannt und zahlreiche Maßnahmen gesetzt, wie zum Beispiel die Abschaffung der kalten Progression, die Einführung einer Stromkostenbremse, die Senkung der Erdgas- und Elektrizitätsabgabe, die Erhöhung der Pendlerpauschale und vieles mehr.

Der von Landeshauptmann Doskozil groß angekündigte Wärmepreisdeckel stellt sich leider als nicht treffsicher und somit als eine reine Mogelpackung heraus. Dieser geht leider nicht, wie angekündigt, tief in den Mittelstand hinein, sondern schwer daneben. Nur wenige Burgenländerinnen und Burgenländer erfüllen die Kriterien.

Andere Bundesländer steuern nun effektiv entgegen und senken nachhaltig und spürbar die Strompreise.

Der landeseigene Vorarlberger Energieversorger illwerke vkw wird zum 1. Juli seinen Strompreis für Haushaltskunden und Kleinunternehmen auf 18,7 Cent pro Kilowattstunde senken.

Ebenso wird die landeseigene Energie Steiermark ihre Strompreise für mehr als 330.000 Kunden mit 1. Juli um 20,1 Prozent senken; reduziert werden auch die Tarife für Landwirte und Gewerbekunden. Auch die Energie Graz senkt mit 1. Juli die Strompreise – und zwar um rund 20 Prozent.

Bei der Burgenland Energie AG muss man noch immer 23,00 Cent netto für eine Kilowattstunde bezahlen. Der Gesamtpreis inkl. Umsatzsteuer, Netzentgelt und Abgaben beläuft sich sohin auf 37,6848 Cent/kWh. Hier kommt es leider weiterhin zu einer massiven Belastung der burgenländischen Haushalte.

Die ÖVP-Landeshauptmänner Markus Wallner (Vorarlberg) und Christopher Drexler (Steiermark) haben Ihre Tätigkeit als Eigentümervertreter wahrgenommen und so für eine Senkung der Energiepreise in ihrem Bundesland gesorgt.

Der SPÖ-Landeshauptmann Hans Peter Doskozil sieht weiterhin tatenlos zu.

Zur „Nicht-Entlastung“ der Burgenländerinnen und Burgenländer führt die SPÖ-Alleinregierung auch noch neue Steuern ein, wie zum Beispiel die Baulandsteuer. Bei der Baulandmobilisierungsabgabe als Baulandsteuer handelt es sich um einen drastischen und noch nie dagewesenen Eingriff im Burgenland. Hierbei kommt es abermals zu einer Besteuerung von Eigentum, welche abzulehnen und daher sofort wieder aufzuheben ist. Diese Steuer dient einzig und allein dem Zweck, die von Landeshauptmann Doskozil und seiner SPÖ-Alleinregierung produzierten Budget-Löcher zu stopfen und erzielt dadurch keinen Lenkungseffekt.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Landesregierung, insbesondere Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil, wird aufgefordert, ein umfassendes Konzept bzw. einen Gesetzesentwurf zu einer dringenden und nachhaltigen Entlastung der Burgenländerinnen und Burgenländer vorzulegen und folgende Aspekte besonders zu berücksichtigen:

1. Umgehende Senkung der Energiepreise für burgenländische Energiekunden;
2. Ausschütten der Gewinne und Auflösen von Rücklagen der Burgenland Energie AG an die burgenländischen Energiekundinnen und Energiekunden;
3. Überarbeitung des Wärmepreisdeckels, damit dieser sozial treffsicher wird und damit vom Mittelstand auch tatsächlich beansprucht werden kann und
4. Abschaffung der Baulandmobilisierungsabgabe gemäß § 24a Bgld. Raumplanungsgesetz zur Entlastung der Burgenländerinnen und Burgenländer